

Polizeikooperation im Sahel

Unterstützung grenzübergreifender Zusammenarbeit der G5-Polizeibehörden

Wie ist die Ausgangssituation?

Die Sahelzone ist mit verschiedenen Formen **Transnationaler Organisierter Kriminalität** und Terrorismus konfrontiert. Dies wird durch schwache staatliche Strukturen und Migrationsbewegungen verstärkt und bietet **terroristischen Gruppierungen** wie Boko Haram, Al-Qaida im Maghreb oder dem sogenannten "Islamischen Staat" ein geeignetes Rückzugs- und Operationsgebiet. Dieser destabilisierenden Wirkung über Landesgrenzen hinweg können die Länder der Sahelzone nur begrenzt begegnen. Die Staaten der G5-Sahel Region besitzen keine ausreichenden Kapazitäten, um das staatliche Gewaltmonopol in sämtlichen Landesteilen durchzusetzen. Dadurch können nationale, regionale sowie internationale Sicherheitsbedrohungen nicht vollumfänglich adressiert und die Sicherheit der Bevölkerung nur begrenzt gewährleistet werden.

Der **Verlust territorialer Kontrolle sowie Defizite in der Durchsetzung des staatlichen Herrschaftsanspruchs** stellen die nationalen Sicherheitskräfte vor große Herausforderungen. Die Polizeikräfte der Sahelstaaten sind personell und materiell häufig schlecht ausgestattet und nur unzureichend ausgebildet. Regionale polizeiliche Kooperation mit dem Ziel, grenzübergreifende Kriminalität und Terrorismus einzudämmen, wird so zu einer zentralen Aufgabe.

Um den regionalen Sicherheitsbedrohungen besser begegnen zu können, wurde 2014 von den Staatschefs von Burkina Faso, Mali, Mauretanien, Niger und Tschad die Regionalorganisation G5-Sahel aus der Erkenntnis heraus gegründet, dass die fünf Sahelstaaten vor gemeinsamen Herausforderungen stehen. Außer dem Aufbau einer gemeinsamen militärischen Eingreiftruppe zielt die G5-Sahel im Bereich Verteidigung und Sicherheit auch auf eine **verbesserte operative polizeiliche Ausbildung ab**.

Programmtitel	Programm zum Aufbau und zur Stärkung polizeilicher Strukturen in ausgewählten Partnerländern in Afrika
Ländermaßnahme	Stärkung der polizeilichen Zusammenarbeit zwischen den G5-Sahel Staaten
Auftraggeber	Auswärtiges Amt (AA)
Politischer Träger	Ständiges Sekretariat G5-Sahel
Gesamtlaufzeit	Juli 2019 – Dezember 2022
Budget (2019-2022)	Ca. 5,0 Mio. EUR

Das Ziel ist es, die Region langfristig zu stabilisieren, ein sicheres Umfeld für die Bevölkerung zu gewährleisten und somit die Grundlagen für eine nachhaltige Entwicklung in der Region zu schaffen.

Die nationalen Polizeibehörden spielen bei der Bekämpfung von Sicherheitsbedrohungen und Stabilisierung in der Region eine entscheidende Rolle. Die Präsenz von Polizeibeamt*innen in ländlichen Gebieten und Grenzregionen ermöglicht es, dass erste Anzeichen für illegale grenzüberschreitende Aktivitäten erkannt und schnell adressiert werden. Eine enge Zusammenarbeit mit der Grenzpolizei im Nachbarland ist hierbei wichtig.

Wo wollen wir hin?

Zur Bewältigung grenzüberschreitender Sicherheitsbedrohungen und zur Durchsetzung des staatlichen Gewaltmonopols sind die nationalen Polizeibehörden der G5-Sahel Mitgliedsstaaten und das Ständige Sekretariat der G5-



Bilder v.l.n.r.:

Der Secrétaire Permanent der G5

Vortrag im Rahmen einer
Sensibilisierungsmission der G5

Marina Mdaihl
Marina.Mdaihl@giz.de



Bilder v.l.n.r.:

Polizisten bei der
Entwicklung von
Fortbildungsmaterial

Polizist bei der Teilnahme
an einem Workshop der G5

Sahel, einschließlich des Büros für Verteidigung und Sicherheit und der

Plattform für Sicherheitszusammenarbeit (PCMS), in ihren Kapazitäten gestärkt, die grenzübergreifende Zusammenarbeit der G5-Polizeibehörden zu unterstützen.

Wie arbeiten wir?

Seit 2009 fördert die GIZ im Auftrag des Auswärtigen Amts Reformprozesse der Polizei in Afrika. Aktuell setzt das Programm dort **elf Länder- und Regionalmaßnahmen** um. Sämtliche Prozesse werden in enger Absprache mit den Partnerinstitutionen erarbeitet und entsprechen ihren jeweiligen Bedarfen. Darüber hinaus orientieren sie sich an bestehenden nationalen oder internationalen Strategien und werden komplementär zu diesen umgesetzt. Die Beachtung gesetzlicher Normen, insbesondere die Umsetzung der **Internationalen Menschenrechtscharta in der Polizeiarbeit**, steht hierbei im Fokus. In allen Maßnahmen des Programms wird besonderer Wert auf die **Gleichstellung der Geschlechter** gelegt. Die Partner werden in den Bereichen **Infrastruktur und Ausstattung, Aus- und Weiterbildung und Organisationsberatung** unterstützt.

Die **Regionalmaßnahme G5-Sahel** begleitet die Polizeibehörden der Mitgliedsstaaten, die mit grenzüberschreitenden Belangen befasst sind, in der Verbesserung ihrer Kooperation. Auch sollen Aus- und Fortbildungsmodul zu diesen Bereichen anhand internationaler Standards erarbeitet und eingesetzt werden. Weiterhin sollen die Kapazitäten des Ständigen Sekretariats in den Bereichen Kommunikation und Gender gestärkt werden.

Was haben wir bislang erreicht?

In der Vergangenheit konnte die polizeiliche Zusammenarbeit der G5-Mitgliedsstaaten durch Koordinierungstreffen

der Grenzpolizeieinheiten verbessert werden. Ein gemeinsamer Aktionsplan zur Verstärkung der Zusammenarbeit wurde verabschiedet und befindet sich nun in der Umsetzung. Weiterhin unterstützte das Programm erfolgreich die Entwicklung gemeinsamer Trainingsmodule für polizeiliche Fortbildungen und Polizeiausbilder*innen der Mitgliedsstaaten.

Was wollen wir weiter bewirken?

Um die Kooperation weiterhin zu stärken, wird die Regionalmaßnahme G5-Sahel die Durchführung von regelmäßigen Koordinierungstreffen der Grenzpolizeieinheiten und der Plattform für Sicherheitszusammenarbeit unterstützen. Darüber hinaus wird sie einen Beitrag zur Institutionalisierung der Vernetzung leisten und somit eine engere Zusammenarbeit und einen effizienteren Erfahrungsaustausch fördern. Somit soll grenzüberschreitenden Belangen effektiver und wirkungsvoller begegnet werden. Hierfür werden unter anderem gemeinsame Workshops mit der Polizei und der Bevölkerung organisiert, um das gegenseitige Vertrauen zu stärken. In Hinblick auf eine verbesserte Ausbildung zum Thema Transnationale Organisierte Kriminalität sollen Trainingsmodule entwickelt und Trainer*innen ausgebildet werden. Außerdem ist die Beschaffung von Lehrmaterialien geplant.

Um den Anteil von Frauen in der Polizei zu erhöhen, wird die Regionalmaßnahme die nationalen Polizeibehörden bei der Erarbeitung eines Gender-Aktionsplans unterstützen. Im Sinne der langfristigen Verbesserung des Kontakts und der Zusammenarbeit von Sicherheitsdiensten mit der Bevölkerung soll auch eine Kommunikationsstrategie der G5-Sahel entwickelt und umgesetzt werden.

Herausgegeben von Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Eingetragene Büros in Bonn und Eschborn, Deutschland

Programm zum Aufbau und zur Stärkung polizeilicher
Strukturen in ausgewählten Partnerländern in Afrika
Potsdamer Platz 10
10785 Berlin, Deutschland
T + 49 30 338424 - 475
F + 49 30 338424 - 22475
marina.mdaihl@giz.de
www.giz.de/de/weltweit/15637.html

Stand

Juni 2020

Fotonachweise Bild 1: Bechir Malum
Bild 2 & 4: GIZ/ Nathalie Brandes
Bild 3 3: GIZ/Markus Heilig

Text Ruth Langer

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Auftraggeber Auswärtiges Amt
Werderscher Markt 1
10117 Berlin, Deutschland
T +49 (0)3018 17 - 0
F +49 (0)3018 17 - 3402

poststelle@auswaertiges-amt.de
www.auswaertiges-amt.de